

02 | 16

# we act. others just watch.

Die aktuellsten Mudirol News aus Namibia

**mudirol**<sup>®</sup>  
we act. others just watch.



## Liebe Freunde

Bei uns ist der Sommer längst in vollem Gange, in Namibia herrscht Winter. Auch beim letzten Einsatz haben wir tatkräftig die Kinder-Käppchen von Frau Christine Kunz für die kalten Winternächte verteilt. Die gesamthaft über 200 kg mitgebrachten Kleider wurden gerecht verteilt, so dass die Menschen in ihren unbeheizten Hütten nicht frieren, wenn das Thermometer nachts gut und gerne unter 10°C fällt. Lesen Sie dazu mehr in diesem Heft.

Es freut uns, Ihnen auch in den kommenden Monaten diverse interessante Events rund um Mudirow ankündigen zu dürfen. Dazu sind sie natürlich herzlich willkommen. Das Herbst-Fieldteam befindet sich voll in den Vorbereitungen für den Einsatz im September resp. Oktober 2016. Auch hier sind wir voller Vorfreude und gespannt, was uns alles erwartet.

Barbara Müller, Projektleiterin Mudirow

Besuchen Sie unsere neue Homepage  
[www.mudirow.com](http://www.mudirow.com)

---

## In dieser Ausgabe

Rückblick	<b>3</b>
Jugendliche unterstützen Mudirow	<b>4</b>
Hand in Hand zum Kindergarten	<b>5-8</b>
Brass Band MG Reiden stellt Mudirow vor	<b>9</b>
Mützen für den Winter	<b>10</b>
Sponsoren	<b>11</b>

---

# Rückblick

**Mit dem Fieldteam vom Juni / Juli 2015 konnten erfolgreiche Schulungen in zwei Themenbereichen durchgeführt werden: mit den Notfallschulungen und der Aufrüstung des Ambulanzfahrzeuges mit Stefanie Perren (Rettungs-sanitäterin in Thun) konnten wir wieder einen Schritt nach vorne machen. Auch die Diabetesschulung mit Frau Dr. med. Madeleine Bauer in Rundu stiess auf grosses Interesse bei den lokalen Ärzten und liess die Schulung zu einem vollen Erfolg werden.**

Mudiro wird sich künftig auch für soziale Projekte in Norden Namibias stark machen. So konnte mit der tatkräftigen Unterstützung von Stefanie Perren der erste Kindergarten in Andara eröffnet werden. Lesen Sie dazu mehr in diesem Heft. Es freut uns, dass wir es auch dieses Mal wieder geschafft haben, an die bereits erreichten Ziele anzuknüpfen und unseren Horizont mit einem sozialen Projekt erweitert zu haben. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Ärzten und dem medizinischen Fachpersonal ist genial. Wir wurden auch beim Einsatz im Juni sehr herzlich von ihnen empfangen und die Vorfreude auf das nächste Team im September ist enorm.

Rechts: hinten Frau Dr. med. Madeleine Bauer, vorne Frau Stefanie Perren.  
Unten: Flussfahrt auf dem Kavango



PORTRAIT

# Jugendliche unterstützen Mudiro

**Mit dem Service Learning-Projekt «Go4it» sammeln die Jugendlichen des Instituts Beatenberg Geld für einen guten Zweck. Mindestens drei Mal pro Jahr führen die Schüler Sozialeinsätze durch, die jeweils drei Tage dauern.**

Das Institut Beatenberg ist eine kleine Internatsschule in Beatenberg, die weit über die Landesgrenze hinaus bekannt ist für ihr innovatives Schulsystem. Unter der Philosophie für jeden Jugendlichen und jede Jugendliche quasi eine eigene Schule in der Schule zu organisieren. Dieses personalisierte Lernkonzept dient dem Ziel, der Situation und den Bedürfnissen der Schüler möglichst in optimaler Weise gerecht zu werden. Im «Go4it»-Projekt unterstützen sie Bergbauern, arbeiten mit Naturschutzbehörden zusammen oder sammeln eben Geld für Projekte, die der Unterstützung bedürfen. Gelder sammeln sie, indem sie beispielsweise Trödelmärkte veranstalten oder eine dreitägige Spendenwanderung durchführen. Integraler Bestandteil des «Go4it» ist es, soziale Arbeit zu leisten ohne einen materiellen Gegenwert dafür zu erhalten. Wenn also am Schluss Geld eingenommen wird, ist es für alle selbstverständlich, dass dieses gespendet wird.

Barbara Müller hat die Jugendlichen vom Institut Beatenberg besucht und ihnen den Verein Mudiro vorgestellt. Die Ergebnisse haben die Jugendlichen überzeugt. Sie sind sicher, dass das «Go4it» dem rich-

tigen Zweck dient. «Ich denke, dass das gesammelte Geld bei Mudiro einem Projekt zu Gute kommt, das sich nicht in erster Linie durch eine grosse Bürokratie auszeichnet sondern den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht», so Sandro Müller, Schulleiter des Instituts Beatenberg.

Wir danken den Schülerinnen und Schülern herzlich für ihr Engagement und Unterstützung unseres Ausbildungsprojektes in Namibia.



# Hand in Hand zum Kindergarten

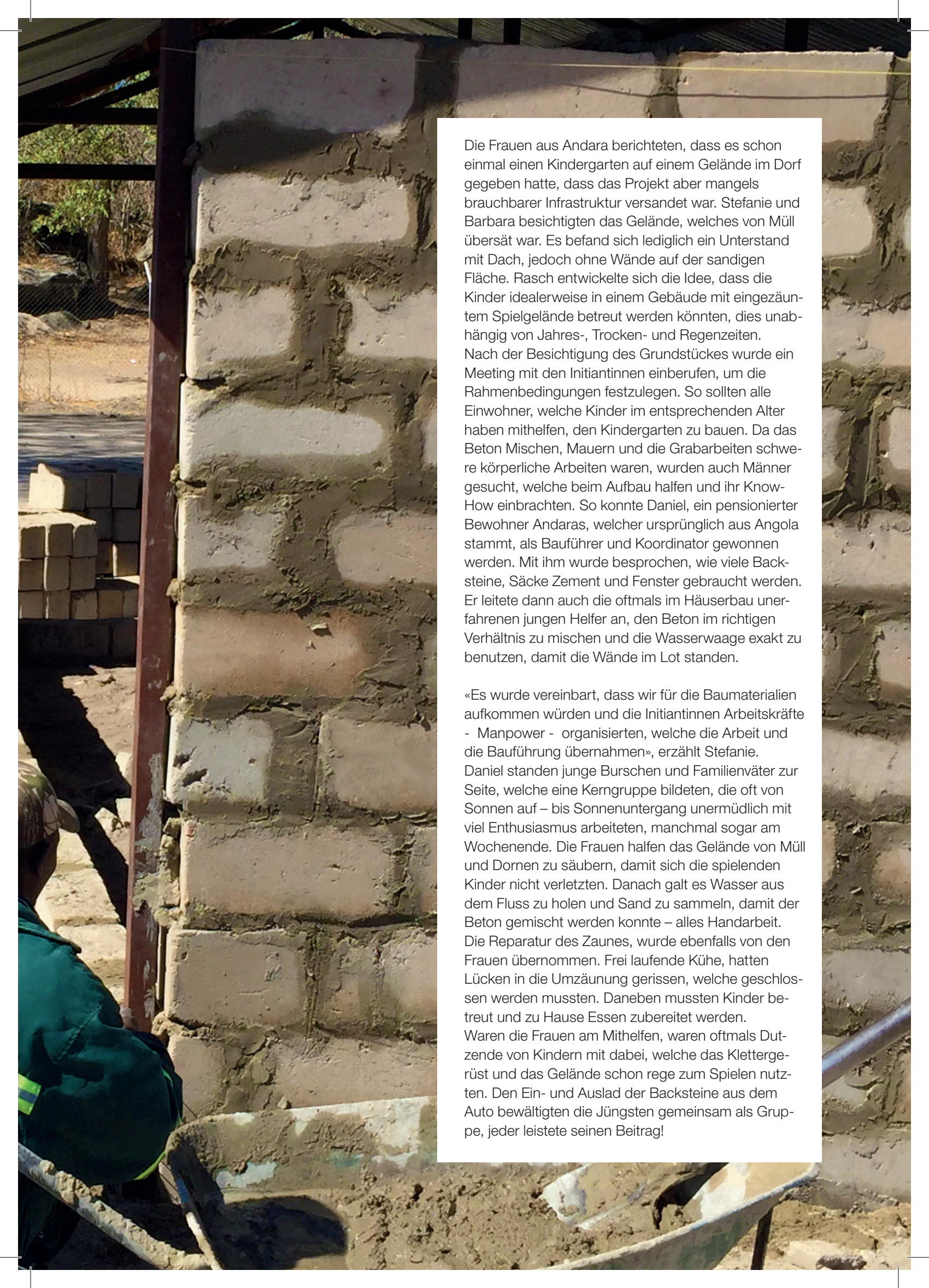
«Grundsätzlich bin ich als Rettungssanitäterin zum Schulen des Pflegepersonals in Notfallsituationen mit Mudiro nach Namibia gegangen. In der kurzen Zeit im afrikanischen Land, ist mir bewusst geworden, welch grosser Anteil die Frauen an der täglichen Arbeit haben».

Stefanie Perren, Rettungssanitäterin und Mitiniciantin des Kindergartens in Andara



# Ein Kindergarten für Andara

Während der Arbeit im Spital Andara wurden Stefanie Perren und Barbara Müller von den Frauen aus Andara auf die Problematik angesprochen, dass während ihren Arbeitszeiten oftmals die Kinder im Vorschulalter unbetreut zu Hause sein würden resp. für diejenigen Mütter, welche auf Jobsuche waren, dies eine Erschwernis sei, überhaupt eine Arbeit zu finden. Deshalb war für Stefanie klar, dass der Bau des Kindergartens ein wesentlicher Beitrag zur Selbsthilfe in Andara sein würde.



Die Frauen aus Andara berichteten, dass es schon einmal einen Kindergarten auf einem Gelände im Dorf gegeben hatte, dass das Projekt aber mangels brauchbarer Infrastruktur versandet war. Stefanie und Barbara besichtigten das Gelände, welches von Müll übersät war. Es befand sich lediglich ein Unterstand mit Dach, jedoch ohne Wände auf der sandigen Fläche. Rasch entwickelte sich die Idee, dass die Kinder idealerweise in einem Gebäude mit eingezäuntem Spielgelände betreut werden könnten, dies unabhängig von Jahres-, Trocken- und Regenzeiten. Nach der Besichtigung des Grundstückes wurde ein Meeting mit den Initiantinnen einberufen, um die Rahmenbedingungen festzulegen. So sollten alle Einwohner, welche Kinder im entsprechenden Alter haben mithelfen, den Kindergarten zu bauen. Da das Beton Mischen, Mauern und die Grabarbeiten schwere körperliche Arbeiten waren, wurden auch Männer gesucht, welche beim Aufbau halfen und ihr Know-How einbrachten. So konnte Daniel, ein pensionierter Bewohner Andaras, welcher ursprünglich aus Angola stammt, als Bauführer und Koordinator gewonnen werden. Mit ihm wurde besprochen, wie viele Backsteine, Säcke Zement und Fenster gebraucht werden. Er leitete dann auch die oftmals im Häuserbau unerfahrenen jungen Helfer an, den Beton im richtigen Verhältnis zu mischen und die Wasserwaage exakt zu benutzen, damit die Wände im Lot standen.

«Es wurde vereinbart, dass wir für die Baumaterialien aufkommen würden und die Initiantinnen Arbeitskräfte - Manpower - organisierten, welche die Arbeit und die Bauführung übernahmen», erzählt Stefanie. Daniel standen junge Burschen und Familienväter zur Seite, welche eine Kerngruppe bildeten, die oft von Sonnen auf – bis Sonnenuntergang unermüdlich mit viel Enthusiasmus arbeiteten, manchmal sogar am Wochenende. Die Frauen halfen das Gelände von Müll und Dornen zu säubern, damit sich die spielenden Kinder nicht verletzen. Danach galt es Wasser aus dem Fluss zu holen und Sand zu sammeln, damit der Beton gemischt werden konnte – alles Handarbeit. Die Reparatur des Zaunes, wurde ebenfalls von den Frauen übernommen. Frei laufende Kühe, hatten Lücken in die Umzäunung gerissen, welche geschlossen werden mussten. Daneben mussten Kinder betreut und zu Hause Essen zubereitet werden. Waren die Frauen am Mithelfen, waren oftmals Dutzende von Kindern mit dabei, welche das Klettergerüst und das Gelände schon rege zum Spielen nutzten. Den Ein- und Auslad der Backsteine aus dem Auto bewältigten die Jüngsten gemeinsam als Gruppe, jeder leistete seinen Beitrag!

Schlussendlich war es den Beteiligten wichtig, dass der Kindergarten nicht nur funktionell, sondern auch schön aussehen sollte: Die Innenwände wurden über das Wochenende verputzt und mit weisser Farbe verziert, die Türe rot gestrichen. Die zerstörten Spielgeräte wurden geschweisst und wieder funktions-tüchtig gemacht. Ein gigantischer Traktorenreifen als Sandkasten wurde uns von einem landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieb in der Nähe zur Verfügung gestellt, zugeschnitten und auch geliefert, da er die Dimensionen unseres Autos bei weitem überstieg.

Nach der Fertigstellung des Kindergartens wurde die Organisation und Verwaltung an Daniel und einer Vertreterin der Frauen übergeben: Gemeinsam mit dem restlichen Team bestimmten sie die Kindergärtnerin, welche im Besitz der entsprechenden Ausbildung sein musste, legten die Kosten pro Kind fest und schauten zur Infrastruktur.

Stefanie erzählt weiter: «Grundsätzlich bin ich als Rettungssanitäterin zum Schulen des Pflegepersonals in Notfallsituationen mit Mudiro nach Namibia gegangen. In der kurzen Zeit im afrikanischen Land, ist mir bewusst geworden, welch grossen Anteil die Frauen an der täglichen Arbeit haben. Immer mit dabei sind Kinder: an der Hand, im Tragetuch. Teenager - Müt-

ter haben oftmals schlechte Aussichten, die Schule zu beenden, wenn Kinder zu betreuen sind. Als ehemalige Lehrerein ist mir bewusst, welche Schlüsselrolle eine gute Bildung spielt und welche negative Folgen eine Verwahrlosung im Kindesalter haben kann. Als ich das Engagement und die Begeisterung der Frauen und Männer gesehen habe, das gemeinsame Projekt «zum Fliegen zu bringen», war mir klar, dass ich einen Teil der Kosten übernehmen würde. Der Bau des Kindergartens war für mich in verschiedener Hinsicht ein sehr wertvolles Projekt: Neben dem Erstellen einer neuen Infrastruktur haben sich Menschen aus demselben Dorf gefunden, einander zu helfen, ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Es waren zum Teil Menschen, welche eher am Rande der Gesellschaft standen: Junge Burschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen oder auch Menschen mit einer Suchtproblematik. Sie alle bildeten mit Daniel eine zuverlässige Arbeitsgemeinschaft, welche uns teilnehmen liessen an ihrem Leben und Alltag, welche erzählten, aber auch viel über unsere Herkunft und Lebensweise wissen wollten – ein gegenseitiger Austausch, welcher für alle bereichernd und wertvoll war!»

Der Kindergarten in Andara im Bau. Stefanie Perren schaufelt fleissig mit.





## Mudiro stellt sich vor

musikalisch umrahmt von der Brass Band MG Reiden

**Sonntag, 18.09.2016, 11.00h**

Hotel Sonne  
Hauptstrasse 57  
6260 Reiden

SPECIAL GUEST:

Vortrag von **Prof. Dr. med.  
Thomas Berger aus Luzern**  
über seinen Arbeitseinsatz  
in Namibia

Eintritt frei. Kollekte kommt dem Projekt Mudiro zu Gute.

# Mützen für den Winter



Die Kinder tragen die von Frau Kunz gestrickten Mützen

An die 100 Kappen und einige gestrickte Käppchen wurden bereits an die Kinder im Norden Namibias für die kalten Winternächte verteilt. Diese Käppchen sind alles Unikate und mit einem kleinen «Selfmade» Anhänger und mit viel Liebe zum Detail genäht.

Christine Kunz, die Macherin dieser süßen Kopfwärmer, lernte den Verein durch Bekannte kennen. Sie besuchte auch einen der Events in Münsingen. Sie machte sich darüber Gedanken, wie sie Mudiwo auch ohne Geldspende unterstützen könnte. Ihre Stärke, das Handarbeiten, machte sie sich zu Gute. Sie fing erst mit ein paar gestrickten Käppchen an, später machte sie sich an Faserpelzkappen, welche sie mit wenig Unkosten und weniger Zeitaufwand produktiv herstellen konnte.

Frau Kunz war selber noch nie in Afrika, ist aber an Land und Leute sehr interessiert. So hat sie seit mehr als 10 Jahren durch ihr Wohnhaus Kontakt zu Familien, die teils auch aus Afrika stammen.

Sie will für den nächsten namibischen Winter wieder produktiv werden; so hat sie für ihre nächste „Kollektion“ bereits neuen Stoff bestellt. Die Produktion wird in den nächsten Wochen wieder starten.

Wir sind schon gespannt, was daraus entsteht und freuen uns schon darauf, die vielen bunten Kappen den Kindern zu verteilen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Christine Kunz für ihr Engagement und Herzblut.

# Herzlichen Dank unseren Sponsoren

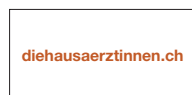
## Platinsponsoren



## Goldspensoren



## Silbersponsoren



Sind Sie interessiert an einem Sponsoring?  
Kontaktieren Sie Frau Barbara Müller: 079 514 19 75



Spendenkonto  
**Projekt Mudiro**

CH 67 8081 1000 0051 5197 0  
Raiffeisenbank  
Kiesental Münsingen

**mudiro**<sup>®</sup>

we act. others just watch.

Projekt: Barbara Müller  
Redaktion: Swetlana Avdimetaj  
Bilder: Team Mudiro  
Grafik/Layout: Christoph Habegger